

2. Impulsblatt der Aktion „Gemeinsam auf Kurs bleiben“ 2009 - Stichwort „Bezeugen“

Fragen zu 1. Petrus 3,13-17:

- Die Christen in der Antike fielen auf, so dass sie „fragwürdig“ wurden – einer Frage würdig. Was war so bemerkenswert an ihrem Leben, dass sie von ihrer Umgebung wahrgenommen wurden?
- Wo und wie fallen Christen heute auf? – Wo und wie fallen wir als FeG Essen-Mitte auf?
- Petrus nennt das Leiden der Christen selig, weil sie ja wegen ihres Glaubens leiden (V. 14)! Was halten Sie von dieser Seligpreisung?
- V. 15 fordert von jedem Christen die Verteidigung (Lutherübersetzung: „Verantwortung zur Rechenschaft“) der Hoffnung, die in einem ist. Was verstehen Sie darunter?
- Wann und wo mussten Sie schon einmal ihren Glauben „verteidigen“? Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Was war dabei leicht, was war schwer?
- Woran denken Sie bei dem Stichwort „Evangelisation“? Wie stellen Sie sich missionarische Abende vor, die mit „Sanftmut und Gottesfurcht“ (V. 16) gestaltet sind?
- „Bezeugen“ ist hier nicht nur aufs Reden bezogen, sondern auch aufs Tun: die Christen eifern dem Guten nach (V. 13) und leiden um guter Taten willen (V. 17). Wie empfinden Sie in Ihrem Leben bzw. im Leben unserer Gemeinde das Verhältnis von missionarischem Reden und sozial-diakonischem Tun?



Texte und Bilder zum Stichwort „Bezeugen“ – was spricht Sie an und warum?

„Jesus, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, setzt diese Gewalt nie gegen die Freiheit der Menschen ein. Er predigt in Vollmacht, aber er drängt nicht. Er lockt und warnt, aber er ängstigt nicht. Er macht wichtig, aber er zwingt nicht. Er hat Macht nicht nur des Gedankens, des Wortes, des Durchblicks; er hat auch die Macht des Wunders. Aber er benutzt diese Macht nie dazu, den freien Entschluss seiner Zuhörer zu beugen. Was einer hinterher allenfalls sagen kann, das ist: „Du bist mir zu stark geworden“ (Jer 20,7). Aber ein Jünger des Herrn wird nie sagen: „Du hast mich vergewaltigt.“ Die Gewalt Jesu wird ergänzt durch seine Liebe, die um Gegenliebe in echter Freiheit werben kann.“

Romano Guardini

Herr,
erbarme dich unser.

Erleuchte unsere Augen,
dass wir den Weg zu dir finden.
Mache unsere Schritte fest,
dass wir vom Weg nicht abirren.
Öffne unseren Mund,
dass wir von dir sprechen.

Und weil du willst,
dass wir unsere Mitmenschen lieben:
lass uns ihnen so dienen,
dass sie ihr Heil finden
und in deinen Jubel einstimmen
und in deine Herrlichkeit gelangen.
Amen



Be-zeugen

Im Vorgang
der Glaubensbezeugung
werden Glaubenskinder
gezeugt.

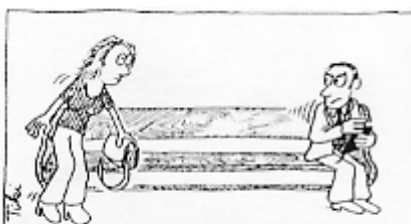
Paul M. Zulehner



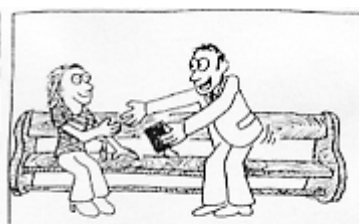
Endlich

Endlich ein Gott, dessen
man sich nicht zu
schämen braucht!

Fulbert Steffensky



Aber auch der normale Gottesdienstbesucher kann neue Christen entweder vertreiben ...



... oder ihnen eine neue Heimat geben.

